



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizelle oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 28 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 153.

Leipzig, Sonnabend den 5. Juli 1913.

80. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Verzeichnis

der im Monat Juni 1913 bei der Geschäftsstelle hinterlegten **Rundschreiben** mit eigenhändiger Unterschrift\*).

Friedr. Klüber vorm. Manz'sche Hofbuchhandlung Inh. Max Ortolf & Leo Walther in Straubing änderte sich in Ortolf & Walther vormals Manz'sche Hofbuchhandlung. (1. Juli 1913.)

Librairie Cosmos in Antwerpen. Unter dieser Firma hat Herr A. Huzla eine internationale Buchhandlung eröffnet. Komm.: Carl Fr. Fleischer. (1. Juni 1913.)

Justus Naumann's Buch- und Kunsthandlung (L. Ungelenk) in Dresden. Herr Arthur Weber hat das Geschäft ohne Aktiva und Passiva käuflich erworben. Komm.: F. Voldmar. (27. Juni 1913.)

Moriz Trömel in Wien. Das Geschäft wird in Vertretung der minderjährigen Kinder bis zu deren Großjährigkeit, von Frau Leonie Trömel in derselben Weise wie bisher weitergeführt. Die Procura des Herrn Bruno Schmidt bleibt aufrecht. (Juli 1913.)

Vita Deutsches Verlagshaus G. m. b. H. in Berlin-Charlottenburg. Nach dem Austritt des Herrn Rudolf Mähring wird die Firma von den Herren A. Brinizer und E. Niehusen in Gesamtprokura gezeichnet. (21. Juni 1913.)

Leipzig, den 5. Juli 1913.

### Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

\*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

### Schweizerischer Buchhändlerverein.

In der Generalversammlung vom 16. Juni d. J. wurde der Vorstand für 1913/14 bestellt wie folgt:

Präsident: Dr. A. Franke-Bern.  
Vize-Präsident: E. M. Ebell-Zürich.  
Schriftführer: D. Fehr-St. Gallen.  
Kassierer: F. Schuler-Chur.  
Beisitzer: H. Lichtenhahn-Basel.

St. Gallen u. Basel, den 1. Juli 1913.

D. Fehr, Präsident.  
H. Lichtenhahn, Schriftführer.

### Aus dem französischen Buchhandel.

VI.

(V siehe Nr. 119.)

Aus Sortimenterkreisen. — Über E. Champion. — Literaturpreise und neue Werke. — Mendès und Wagner. — Vom Theater. — Französische Studien über Leipzig als Buchhandelsstadt. — Verschiedenes.

Ende April hat das diesjährige »Diner des Libraires« in Paris stattgefunden, und man kann diese Festlichkeit wohl als Gegenstück unserer deutschen Kantateversammlung ansehen. Die zurzeit am meisten in Buchhandelskreisen erzwungenen Fragen sind die folgenden: Festsetzung der neuen Verkaufsbedingungen und Regelung des Rabatts, der Schulbehörden und Bildungsanstalten auf Schulbücher gegeben werden kann. Es ist große Aussicht vorhanden, daß beide Angelegenheiten in

einer für die Sortimenterkreise günstigen Weise erledigt werden, da die Verlegerkreise dieser Bewegung sehr wohlwollend gegenüberstehen. Ein Redner gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Gründung einer Vereinigung der Sortimenterbuchhändler Frankreichs demnächst eine Tatsache sein würde. Nach den langen vorausgegangenen Kämpfen wird es den Buchhändlern dann endlich möglich sein, sich von den Erträgnissen ihres Berufs zu nähren, ohne wie bisher in vielen Fällen gezwungen zu sein, den zum Leben nötigen Verdienst aus dem Verkauf von Dingen zu erzielen, die mit ihrem eigentlichen Stande in gar keinem Zusammenhang stehen. Der Verlagsbuchhandel könne dabei nur gewinnen, wenn die Beschäftigung mit Sorgen pekuniärer Natur nicht mehr den Hauptteil der Intelligenz des Sortimenters in Beschlag nähme, vielmehr würde dieser dann den Verleger bei dem Vertrieb von dessen Publikationen viel wirksamer unterstützen können, und es würden dann nicht mehr gewisse buchhändlerische Unternehmungen, die zu den schönsten Erfolgen berechtigten, wegen des Versagens des Sortiments mit kläglichen Erfolgen abschneiden.

Ein anderer Sortimenter betonte, daß eine immer engere Verbindung zwischen Sortiment und Verlag die unentbehrliche Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung des Standes sei. Es dürfe nie zu einem Konflikt zwischen ihnen kommen, denn beide Gruppen schöpften ihre Kraft aus der gegenseitigen Solidarität, nur dieser Auffassung seien alle bisher erreichten Erfolge zu danken und von ihr allein auch die der Zukunft zu erhoffen.

An dieser Stelle ist bereits davon berichtet worden, wie die Lieferung der Schulbücher seitens der Behörden an den Mindestfordernden vergeben wird. Dies hat in manchen Fällen Grund